

Zeitschrift:	Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber:	Schweizerischer Forstverein
Band:	82 (1931)
Heft:	2
Rubrik:	Meteorologische Monatsberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Meteorologische Monatsberichte.

Der *Oktober 1930* war für die meisten Teile der Schweiz milde und ebenso für die meisten reich an Niederschlag und an Bewölkung. Nur in der Südschweiz und da und dort in den Alpentälern sind kleine oder mittelgrosse *unternormale* Monatsmittel der Temperatur anzutreffen, im übrigen Gebiet, einschliesslich der Gipfelstationen, weichen die Mittel nach der *positiven* Seite hin ab, und zwar bis zirka 1°. — Unter den Niederschlagsmengen tritt im Südtessin ein ausgesprochenes Defizit hervor (Lugano —75 %), nördlich der Alpen überwiegen dagegen durchaus die Ueberschüsse, von ungleicher Grösse und in unregelmässiger Verteilung. Am reichlichsten wurden die Gipfelstationen bedacht: die Mengen des Rigi betragen das Doppelte, die des Säntis nahezu das Dreifache der für diese Punkte normalen Oktobermengen. Auch die Niederschlagshäufigkeit war überall ausser im Tessin grösser als gewöhnlich. — Beziiglich der monatlichen Bewölkungsmengen bildete der Alpenkamm gleichfalls eine Scheide: während für den Süden der Oktober übernormal hell und sonnenscheinreich war, gilt für den Norden allgemein das Umgekehrte.

Nachdem an den ersten vier Monatstagen bei hohem Luftdruck der Himmel bei uns hell oder — für die Niederungen — zeitweise von Hochnebel bedeckt war, haben dann tiefe, über die Nordsee nach Osten ziehende Minima eine Periode mit häufigen und starken Regenfällen bei lebhafter westlicher Luftbewegung folgen lassen. Am Morgen des 6. und namentlich des 10. sind dabei die grössten Niederschlagsmengen gemessen worden (Einsiedeln 56, Lausanne und Luzern 51 mm). Eine rasche Steigerung des Luftdrucks führte zunächst zu einer kurzen, aber ausgeprägten Föhnsituation, die am 12. mit Wind- und Regenböen ihren Abschluss fand, und danach zu einer neuen antizyklonalen Lage mit heiterem Wetter bis zum 19. und relativer Wärme namentlich auf den Bergen. Während der dritten Dekade des Monats blieb der hohe Luftdruck auf den Osten und den äussersten Südwesten Europas beschränkt, über dem ganzen zwischenliegenden Gebiet aber waren Bildungen zyklonaler Art dauernd tätig. Damit war bei uns ohne grössere Unterbrechungen Anlass zu starker Bewölkung gegeben und zu Niederschlägen, die mehrfach aus einströmenden Luftmassen polaren Ursprungs fielen und daher — in Begleitung von erheblicher Temperaturerniedrigung — bis weit herab als Schnee auftraten.

* * *

Der *November 1930* tritt als einer der *wärmsten* Novembermonate in die meteorologischen Annalen der Schweiz ein. Er wetteifert — wenigstens in den Niederungen nördlich der Alpen — mit denen von 1913 und 1895, die bisher an der Spitze stehen, und die er stellenweise noch zu übertreffen vermocht hat; dies namentlich in der Ostschweiz, wo die Abweichungen am grössten waren ($3\frac{1}{2}$ — 4 °). Nur in der langen

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. — Oktober 1930.

Station	Höhe über Meer	Temperatur in °C				Relative Feuchtig- keit in %	Niederschlags- menge in mm	Be- wohlung in %	Zahl der Tage								
		Monats- mittel	Ab- weichung von der normalen	höchste Temperatur	Datum niedrigste Temperatur				mit		trübe						
									Nieder- schlag	Schnee	Gewitter	Nebel					
Basel . . .	318	10.0	1.3	18.7	18.	2.6	28.	85	102	76	17	—	6	3	19		
Ch'-de-Fonds	987	6.9	0.4	18.0	16.	— 2.0	28.	81	223	90	63	17	4	—	11	19	
St. Gallen . .	703	7.8	0.3	18.0	4.	0.8	25.	83	182	78	73	19	3	1	6	4	20
Zürich . . .	493	9.4	0.8	18.8	8.	2.8	28.	85	143	49	79	18	—	—	7	1	20
Luzern. . .	498	9.1	0.6	15.8	12.	2.4	28.	91	138	43	77	18	—	—	13	1	19
Bern . . .	572	8.6	0.8	15.9	12./18.	1.6	28.	85	171	82	75	18	1	—	10	1	16
Neuenburg . .	488	9.2	0.4	16.1	21.	3.2	28.	88	97	3	84	18	—	1	10	—	20
Genf . . .	405	10.1	0.6	18.4	4.	2.0	28.	85	113	7	75	15	—	1	5	1	16
Lausanne . .	553	9.2	0.1	18.0	12.	2.1	28.	85	181	72	67	18	—	1	4	2	13
Montreux . .	412	10.4	0.1	16.2	4.	2.4	27.	83	173	57	60	17	—	—	1	5	13
Sion. . .	549	9.2	— 0.4	17.6	19.	0.5	28.	76	141	78	57	17	2	—	—	10	12
Chur . . .	610	8.8	— 0.2	20.1	19.	1.9	28.	71	74	0	61	16	3	—	—	8	14
Engelberg . .	1018	6.4	0.7	16.9	4.	— 4.8	28.	82	220	78	66	18	6	—	1	7	17
Davos . . .	1560	3.3	— 0.2	16.0	17.	— 4.4	28.	84	89	23	57	15	12	—	1	8	11
Rigi-Kulm . .	1787	3.5	0.6	11.6	14.	— 7.0	28.	68	249	127	64	17	12	—	11	7	17
Säntis . . .	2500	— 0.9	0.6	9.4	15.	— 11.5	28.	74	510	330	68	19	15	1	20	8	18
Lugano . . .	276	11.0	— 0.5	21.4	1.	3.0	28./29.	65	53	— 155	42	7	6	1	—	11	5

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 76, Basel 103, Chaux-de-Fonds 109, Bern 105, Genf 89,
 Lausanne 105, Montreux 91, Lugano 176, Davos 112, Säntis 108.

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. — November 1930.

Station	Höhe über Meer	Temperatur in C°				Relative Feuchtig- keit in %	Niederschlags- menge in mm	Be- völkerung in %	Zahl der Tage			
		Monats- mittel	Ab- weichung von der normalen	höchste Temperatur	niedrigste Temperatur				Nieder- schlag	Schnee	Ge- witter	Nebel
Basel . . .	318	7.0	3.0	17.0	21.	— 2.2	14.	80	96	35	78	16
Ch.-de-Fonds	987	4.6	2.7	12.4	28.	— 3.4	24.	78	209	105	70	15
St. Gallen . .	703	6.4	3.8	20.4	28.	— 3.0	5.	72	123	49	67	17
Zürich . . .	493	7.2	3.5	18.8	29.	— 2.2	14.	79	117	48	77	18
Luzern . . .	498	7.1	3.4	17.3	21.	— 2.6	13.	86	106	41	72	14
Bern . . .	572	6.2	3.3	15.8	21.	— 1.9	13.	81	115	47	65	15
Neuenburg . .	488	6.5	2.4	16.0	1.	— 1.8	14.	85	99	22	73	16
Genf . . .	405	7.8	2.8	19.8	21.	— 1.8	14.	78	97	19	63	17
Lausanne . .	553	7.4	2.9	15.3	28.	0.8	13.	75	132	49	62	17
Montreux . .	412	8.6	2.8	16.7	26.	1.2	13.	75	116	41	58	14
Sion . . .	549	6.8	2.6	16.2	27.	— 1.5	13.	72	118	63	56	14
Chur . . .	610	6.3	2.8	16.1	22.	— 1.3	24.	69	67	11	63	13
Engelberg . .	1018	4.5	3.7	15.5	21.	— 4.7	5.	76	125	34	67	20
Davos . . .	1560	0.9	2.3	9.5	22.	— 6.7	24.	81	42	— 18	59	14
Rigi-Kulm . .	1787	1.3	2.2	8.8	28	— 9.0	12.	66	187	114	62	14
Säntis . . .	2500	— 4.2	0.6	1.1	23.	— 12.4	12.	84	345	166	74	21
Lugano . . .	276	7.4	1.2	17.6	23.	1.0	13./14.	66	100	— 29	52	11

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 81, Basel 64, Chaux-de-Fonds 73, Bern 83, Genf 98,
Lausanne 99, Montreux 75, Lugano 115, Davos 89, Säntis 86.

Beobachtungsreihe von Basel finden wir einen November — den des Jahres 1852 — der noch bedeutend, nämlich um mehr als 1° , wärmer war. Die Gipfelstationen und die Südschweiz hatten weniger extreme Wärmeverhältnisse, die Abweichungen, die sich dort zeigen ($1-2^{\circ}$), sind früher schon öfter überschritten worden. — Auch bei den Tagesmitteln der Temperatur kommen sehr grosse Ueberschüsse vor, besonders in der durchwegs sehr warmen dritten Dekade, in der diese Werte mehrfach um $10-12^{\circ}$ zu hohe Werte zeigen und selbst die fünftägigen Mittel sich noch um 6° und 8° über die normalen erheben. — Die Himmelsbedeckung fiel im Bergland, an Tal- wie Gipfelstationen, grösser, in den tieferen Lagen aber kleiner aus als normal, was auch in der Verteilung der Ueberschüsse und Defizite registrierter Sonnenscheindauer zum Ausdruck kommt. — Beim Niederschlag ist fast ausnahmslos ein Zuviel an Menge wie an Häufigkeit festzustellen. Der Ueberschuss der Mengen war auf den Bergen am grössten (Säntis fast 100 %, Rigi mehr als 150 % des Durchschnittes), im Mittelland im Osten im ganzen grösser (zirka 70 %) als im Westen. Tessin und Teile des Bündnerlandes verzeichneten leichte Defizite. — Die Luftbewegung ist mehrmals während des Monats sehr lebhaft gewesen, am frühen Morgen des 23. steigerte sie sich unter dem Einfluss eines kleinen energetischen Wirbels zum Sturm, der in vielen Teilen der Schweiz Schaden anrichtete, namentlich in den Wäldern, wo starke Bäume geknickt und entwurzelt wurden. Der Zürcher Anemograph registrierte dabei Geschwindigkeiten bis zu 28 m/Sek. Strichweise beobachtete man gleichzeitig auch Gewittererscheinungen.

Der milde, niederschlagsreiche Charakter des Monats November ist der häufigen, lebhaften Zyklontätigkeit in den uns nächsten Teilen des Atlantik zuzuschreiben, die öfteren Anlass für nachhaltige Zufuhr warmer Luft aus niederen Breiten gab. Im Bereich eines solchen, über England ostwärts ziehenden tiefen Wirbels fielen an den ersten Monatstagen grosse Niederschlagsmengen bei uns, zunächst namentlich in der Westschweiz. In der zweiten Dekade ist es dann zu einigen ruhigeren Tagen antizyklonalen Charakters gekommen, mit unternormalen Temperaturen. Mit dem 16., an dem wieder grosse Niederschlagsmengen zu verzeichnen waren, vor allem in der Zentralschweiz (Einsiedeln 63 mm), nahm die Witterung aber wieder veränderlichen Charakter an, den sie bis in die letzten Monatstage beibehielt.

Dr. W. Brückmann.

Inhalt von Nr. 2

des „Journal forestier suisse“, redigiert von Professor H. Badoux

Articles: La lisière. — Politique forestière britannique (suite). — Forêts du château de Grancy. — Statistique de la consommation du bois d'œuvre brut en Suisse. — **Nos morts:** † C. Wanger, inspecteur forestier cantonal, à Aarau. — **Affaires de la Société:** Extrait du procès-verbal de la séance du comité permanent du 6 novembre 1930, à Zurich. — **Communications:** Dégâts causés par les écureuils dans le canton du Valais. — **Chronique:** Cantons: Berne, Vaud, Valais. Etranger: France. — **Bibliographie.**